



普通高等教育“十一五”国家级规划教材

4

Studienweg Deutsch

当代大学德语

Kursbuch 学生用书

主编：聂黎曦 (Michael Nerlich) (德) 梁敏

语教学与研究出版社



普通高等教育“十一五”国家级规划教材

Studienweg Deutsch 当代大学德语

Kursbuch 学生用书

主 编：聂黎曦 (Michael Nerlich) (德) 梁 敏
编 者：潘 颖 侯小婧 詹 霞

4

外语教学与研究出版社
北京

图书在版编目 (CIP) 数据

当代大学德语 4 学生用书 / (德) 聂黎曦, 梁敏主编; 潘颖, 侯小婧, 詹霞编. ——
北京: 外语教学与研究出版社, 2018.12
ISBN 978-7-5213-0619-4

I. ①当… II. ①聂… ②梁… ③潘… ④侯… ⑤詹… III. ①德语—高等学校—教材
IV. ①H339.39

中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2019) 第 006710 号

地图审图号: GS (2018) 5104 号

出版人 徐建忠
策划编辑 崔 岚
责任编辑 薛 豹
责任校对 李梦安
封面设计 彭 山
出版发行 外语教学与研究出版社
社 址 北京市西三环北路 19 号 (100089)
网 址 <http://www.fltrp.com>
印 刷 中国农业出版社印刷厂
开 本 787×1092 1/16
印 张 26
版 次 2019 年 1 月第 1 版 2019 年 1 月第 1 次印刷
书 号 ISBN 978-7-5213-0619-4
定 价 56.00 元

购书咨询: (010) 88819926 电子邮箱: club@fltrp.com
外研书店: <https://waiyants.tmall.com>
凡印刷、装订质量问题, 请联系我社印制部
联系电话: (010) 61207896 电子邮箱: zhijian@fltrp.com
凡侵权、盗版书籍线索, 请联系我社法律事务部
举报电话: (010) 88817519 电子邮箱: banquan@fltrp.com
物料号: 306190001



记载人类文明
沟通世界文化
www.fltrp.com

当代大学德语 编委会

主 编：梁敏 聂黎曦 (Michael Nerlich) (德)

第一册：

编 者：佟秀英 常和芳

第二册：

编 者：佟秀英

参 编：王 静 潘 颖 詹 霞 李 婧

第三册：

编 者：任卫东 王 静 李 婧 詹 霞 潘 颖

参 编：侯小婧

第四册：

参 编：潘 颖 侯小婧 詹 霞

策划编辑：崔 岚

责任编辑：薛 豹

责任校对：李梦安

封面设计：彭 山

插 图：张 峰

特别致谢：Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD)
德国学术交流中心

前 言

《当代大学德语》系列 (*Studienweg Deutsch*) 是为高等学校德语专业本科一、二年级学生编写的德语语言综合训练型教材, 本套教材以《高等学校德语专业德语本科教学大纲》的教学原则和教学要求为指导, 以培养语言交际能力为中心, 打好扎实的语言基本功, 全面训练学生听、说、读、写的语言技能, 逐渐提高学生自主学习能力和科学的学习方法以及跨文化交际能力, 为进入高年级阶段的学习打好基础。

《当代大学德语》(*Studienweg Deutsch*) 是在原《德语教程》(*Grundstudium Deutsch*) 的基础上重新编写的。原教材主要编者为北京外国语大学梁敏教授, 北京大学赵登荣教授和德国学术交流中心 (DAAD) 专家聂黎曦 (Michael Nerlich) 先生。《德语教程》在全国近40所大学德语专业和其他专业的德语教学中使用, 受到广大师生的好评并两次获得“哲学社会科学优秀成果奖”。近年来, 中德两国在各个领域都发生了巨大变化, 《德语教程》中的不少内容已显得过时; 另外, 在此期间国内外的德语教学和教材编写从理论到实践都有了进一步的发展, 并积累了不少好的经验。在这样的背景之下, 我们于2002年决定并开始了《当代大学德语》的编写工作, 此系列教材分别被国家教育部列入“普通高等教育‘十五’、‘十一五’和‘十二五’国家级规划教材”。

《当代大学德语》系列教材共分四级, 每级包括学生用书 (*Kursbuch*)、练习手册 (*Arbeitsbuch*)、听说训练 (*Hören und Sprechen*)、同步训练 (*Lernzielkontrolle*)、教师手册 (*Lehrerhandbuch*) 和相应的语音资料。

《当代大学德语 (4) (学生用书)》共十二课, 具体介绍和使用说明详见后附的 **Hinweise** zum Band 4。学完本册教材也有助于帮助学生顺利通过全国高等学校德语专业四级考试。

本教材的编写和出版应归功于全体参与者的共同努力, 归功于中国教育部国际合作司和高等教育司、德国学术交流中心 (DAAD)、北京外国语大学和外语教学与研究出版社的鼎力支持, 对此, 我们一并表示由衷的感谢。我们要特别感谢 Uta Ettel 女士和 Friedrich Clamer 先生通读了全书或参与了部分审校

工作，同时要感谢北京外语大学德语系任卫东和王静两位老师为编写本书所作的贡献。

希望广大读者在使用本书的过程中能及时反馈信息，并对书中的疏漏和不足之处给予批评指正。对此我们致以衷心的感谢。

编者
于北京外国语大学

Hinweise zum Band 4

Wie die ersten drei Kursbücher des Lehrwerks **Studienweg Deutsch** wird auch dieses vierte von einem Band **Hören und Sprechen**, einem **Lehrerhandbuch** und einem **Arbeitsbuch** ergänzt. Zusammen bieten sie Lehr- und Lernmaterial für das 4. Semester des germanistischen Grundstudiums an. Vermittelt werden Sicherheit in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation, ein für germanistische Studieninhalte erweiterter Basiswortschatz, der situativ angemessene Gebrauch von Redemitteln und vertiefte Kenntnisse aller wesentlichen grammatischen Erscheinungen. Die Studierenden werden damit befähigt, die Prüfung für das Germanistik-Grundstudium (**PGG 4**) und vergleichbare Tests für Deutsch als Fremdsprache zu bestehen. Darüber hinaus bereitet der Band intensiv auf die Anforderungen des Hauptstudiums in den Bereichen Deutschlandstudien, Literaturwissenschaft und Linguistik vor und sichert die dafür benötigten Arbeitstechniken.

Realistische Sprachgebrauchskontexte und authentische Sprache ermöglichen die Einübung einer natürlichen Kommunikation, wobei das zentrale Lernziel **kommunikative Kompetenz** sich verstärkt auch auf die schriftliche Kommunikation bezieht. Beim **Textverständnis** liegt das Gewicht auf der Unterscheidung von Textsorten, von Kommentar und Bericht und auf dem Erkennen von Sachaussagen, Ironie und Sprachwitz.

Beim **Schreiben von Sachtexten** folgt sukzessive dem Verschriften von Grafiken und der Wiedergabe landeskundlicher Informationen das Recherchieren und Verfassen eigener Reportagen und das Umformen von Interviews und Redebeiträgen in Meldungen; nach Darstellung von Ursachen und Folgen und logischen Zusammenhängen in Kurztexten werden schließlich dialektisch gegliederte Erörterungen möglich. Der **Bildbeschreibung** geht die Einübung von Redemitteln zur Lokalisierung im Raum und zum subjektiven und objektiven Urteilen voraus. Inhaltsangaben, Nacherzählungen und die Analyse von Erzählweise und Stil dienen als Vorbereitung von **Literaturinterpretationen**. Es wird empfohlen, diese Schreibschulung jeweils in den vorgeschlagenen Schritten nachzuvollziehen, um Sicherheit beim Gliedern und Formulieren von Aufsätzen und Referaten zu

gewinnen. Als Bedingung für das wissenschaftliche Schreiben wird besonderer Wert auf das korrekte Zitieren mit Angabe der Quellen in Büchern oder im Internet gelegt.

Themen zur **Landeskunde** der deutschsprachigen Länder und zur europäischen **Kulturkunde** zielen über die Vermittlung von Sachkenntnissen hinaus auf **interkulturelles Verstehen**, das bei der Identifikation mit dem Fremden ansetzt, Vorurteile und Klischeevorstellungen abweist und kritische Toleranz fördert. Gezeigt werden dabei Arbeitstechniken, die das selbstständige Be- und Verarbeiten neuer, zur Zeit der Arbeit mit dem Band aktueller Informationen aus dem Internet ermöglichen.

Viele Texte des Lehrwerks sind feuilletonistisch oder essayistisch angelegt, da solche Textsorten am besten geeignet sind, für stilistische Besonderheiten zu sensibilisieren und das Sprachgefühl zu fördern. Explizit **literaturwissenschaftliche Fragen** werden anhand von literarischen Texten, Dramenauszügen, modernen Erzählungen und Gedichten, behandelt. Sie dienen als Einführung in Literaturgattungen und literaturwissenschaftliches Interpretieren in engem Bezug zum soziokulturellen Kontext, in dem die Texte entstanden sind.

Auf einer fundierten Darstellung der Grundgrammatik aufbauend führt dieser 4. Band in wesentliche Arbeitsbereiche der **Linguistik** ein. Dazu gehören Analysen komplexer Satzstrukturen, die Beziehung zwischen grammatischen Erscheinungen mit Textsorten und Stil, textlinguistische Untersuchungen zu Sprachökonomie und indirekter Redeweise, Fachsprachen der Wirtschaft, Politik und Kunst und Dialekte.

Methodisch ist unser Lehrwerk einer **kommunikativen Didaktik** verpflichtet; dem konkreten Sprachgebrauch sind die Einzelfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben und die Kenntnis des Sprachsystems zu- und untergeordnet. Unterrichten und Lernen mit dem Lehrwerk sollte daher die Texte ins Zentrum stellen und von diesen ausgehend Lexik und Grammatik erarbeiten.

Den kommunikativen Ansatz ergänzen Erkenntnisse der **konstruktivistischen Lerntheorie**, nach welcher jeder Lerner sein Wissen stets auf Vorwissen aufbaut. Dieser Wissensaufbau wird verstanden als ein Prozess der Konstruktion, der im Kopf des Individuums stattfindet und der am erfolgreichsten ist, wenn der Lerner ihn bewusst steuert. Ziel des Buchs ist daher die Heranführung zu Formen **autonomen Lernens**,

bei dem der Lerner sein Lernen mit Unterstützung von Lehrwerk und Lehrer nach seinen individuellen Lernbedingungen, Bedürfnissen und Gewohnheiten selbst organisiert. Unterstützt wird dieses Ziel durch das Vorstellen von **Lernstrategien** in Selbsttests und Tipps zum Lernen des Lernens und zum Lernen des Studierens.

Am Anfang der Behandlung eines Themas sollte die Reflexion und Aktivierung von **Vorwissen** stehen. Das Lehrwerk gibt dazu Denkanstöße, die auf das Vorwissen zielen, Anregungen zu einer einleitenden Diskussion – die notwendigenfalls auch auf Chinesisch geführt werden kann – oder bildgesteuerte Aufgaben besonders auf den Motivseiten. So können sich die Lernenden über Thema und mögliche Fragestellungen so klar werden, dass sie sich dem neuen Stoff wissend annähern.

Auch die **Übungsformen** richten sich besonders im Textteil an einen mündigen Lerner, der befähigt ist oder befähigt werden kann, den Lernstoff selbst zu erarbeiten. An die Stelle der herkömmlichen Abfrage- oder Testaufgaben mit beschränktem Lernwert (Fragen zum Text, Lücken füllen, einfachen Umformungen oder Multiple-Choice-Übungen) treten zunehmend Aufgaben zur Arbeit mit Sprache und Texten, die Methoden zum eigenständigen Weiterlernen im Hauptstudium und im Beruf aufzeigen. Da hierbei die Motivation der Lerner die entscheidende Rolle spielt, ist deren spezifisches Interesse zu berücksichtigen. Nicht jeder Text muss im Detail durchgearbeitet werden, vielmehr ist im Unterricht zwischen kursorischem Überfliegen, selektivem und totalem Lesen zu variieren. Ähnliches gilt für die Grammatikbehandlung, bei der – nach Kenntnis der Grundgrammatik – jede Lernergruppe eigene Schwerpunkte setzen und manches der individuellen Arbeit außerhalb des Unterrichts überlassen werden kann.

Somit ist auch dieser Band des Lehrwerks **Studienweg Deutsch** mit seiner relativen Fülle an anspruchsvollem Stoff in einem Semester zu bewältigen.

Die hier aufgeführten methodischen Hinweise enthalten die Intentionen des Autorenteam. Da wir uns aber an mündige Lehrende und Lernende richten, die ihr Deutschlernen und ihren Deutschunterricht den konkreten Gegebenheiten, ihren Lehr- und Lerngewohnheiten und den individuellen Bedürfnissen anpassen müssen, versteht sich dieser Band wie das gesamte Lehrwerk **Studienweg Deutsch** als methodisch offen.

Inhaltsverzeichnis

| Lektion 1 Werte im Wandel | | | |
|--|---|----|---|
| Kommunikation | Texte | 3 | Grammatik |
| Umfragen machen und statistisch auswerten Stichwörter notieren Überschriften zuordnen Textvergleich Stellung nehmen Tabellen ohne Zeitkoordinate auswerten Landeskunde: Jugend in der BRD seit 1945; Beziehungen zwischen den Generationen | T1 Generationen im Wandel: Wie ticken die Kids? T2 Cool – Ein Wort geht um die Welt T3 Heike Doutiné: Man müsste jung sein Redemittel R1 Von der Grafik zum Text (I): <i>An der Spitze liegen – am Ende stehen</i> R2 Tugenden und Untugenden R3 Von der Grafik zum Text (II): <i>Im Vergleich ...</i> | 21 | G1 Nominalergänzung (N) G2 Adjektivergänzung (Adj) G3 Der Konjunktiv in der indirekten Rede (Wiederholung) |
| Lektion 2 Frauen und Männer | | | |
| Kommunikation | Texte | 33 | Grammatik |
| Thesen herausarbeiten kontrovers diskutieren Argumente mit Zahlen und Beispielen untermauern Statistiken zitieren Werbesprache analysieren Tabellen mit Zeitkoordinate verschriften interkulturell: Geschlechterrollen Stilkunde: Gebrauch von Funktionsverbgefügen | T1 Sind Frauen intelligenter als Männer? T2 Umfragen und Untersuchungen: Geschlechterrollen und Gesellschaft T3 Kaufen sie die Hälfte des Himmels? Redemittel R1 Von der Grafik zum Text (III): Veränderungen in der Zeit R2 Zahlen und Mengen – genau und ungefähr R3 Verbpaare: mit A – ohne A R4 Verben mit dem Präfix <i>ver-</i> | 51 | G1 Expansivergänzung (Exp) auf die Fragen <i>(um) wie viel? (um) wie weit? (um) wie lange?</i> G2 Funktionsverbgefüge G3 Der Vergleichsatz mit <i>je ... desto/umso</i> G4 Die Komparation des Adjektivs |
| Lektion 3 Viel Theater ums Theater | | | |
| Kommunikation | Texte | 65 | Grammatik |
| Internet-Recherchen Veranstaltungsprogramme lesen Schauspiel- oder Filmhandlungen erzählen Inhaltsangabe (als Referat): Gliederung, Hintergrundinformationen, Handlung Begriffe umschreiben Vermutungen äußern Ellipsen erkennen Kulturkunde: Darstellende Kunst | T2 Die Physiker. Komödie von Friedrich Dürrenmatt T3 Die Physiker. Anfang des Dramas Redemittel R1 Wortfeld <i>Bühne</i> R2 Gebrauch von Verben: <i>spielen, handeln, behandeln</i> R3 <i>scheinbar – anscheinend</i> | 84 | G1 <i>scheinen + zu +</i> Infinitiv G2 <i>haben + zu +</i> Infinitiv G3 Absolute Komparationsformen G4 Superlativische Adverbien |

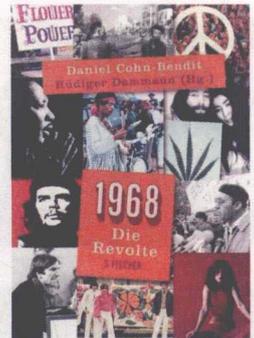
| Lektion 4 Österreich und die Schweiz | | | |
|--|---|------------|--|
| Kommunikation | Texte | 95 | Grammatik 114 |
| zwischen Information, Meinung und Witz unterscheiden Klischees erkennen Textsorten und Stile differenzieren: sachlich, ironisch, feuilletonistisch landeskundliche Informationen recherchieren und referieren Ellipsen als Stilmittel Durchschnittswerte angeben Landeskunde: Österreich und die Schweiz; deutsche Dialekte | T1 Wo, bitte, geht's hier zum Kaiser? Wiener Klischees für den Rest der Welt T2 Peter Bichsel: Ich bin Schweizer T3 Der Schweizer im Durchschnitt | | G1 Ellipse: Das Weglassen von Redeteilen G2 Infinitiv I und II + <i>zu</i> G3 Die Infinitivgruppe mit <i>(an)statt ... zu</i> G4 Gebrauch von <i>sollen</i> |
| | Redemittel | 109 | |
| | R1 „Servus dann“ und „merci“ – Kleine Dialektologie R2 6 x <i>ziehen</i> und <i>ziehen</i> + Präfix | | |
| Lektion 5 Studieren lernen: Gewusst, wo! | | | |
| Kommunikation | Texte | 131 | Grammatik 147 |
| Internet-Recherche Bibliotheksbenutzung Informationssuche als Übungsform Gebrauchsanleitungen und Systematiken verstehen Themen in Stichwörtern zusammenfassen Reportagen schreiben Originaltexte mit Übersetzungen vergleichen Vorwissen zum Textverständnis nützen kreativer Umgang mit Sprichwörtern und Zitaten | T1 Wer googelt, der findet. Über die Arbeit mit Suchmaschinen T2 In der Bibliothek des Goethe-Instituts Beijing | | G1 Sprecherbezogener Gebrauch von <i>sollen</i> und <i>wollen</i> G2 Der Imperativ (Wiederholung) G3 Andere Formen der Aufforderung |
| | Redemittel | 140 | |
| | R1 Stich- und Schlagwörter zum Nachschlagen R2 Wörter zur Web-Suche R3 <i>alle</i> mit Zeit- und Maßangaben | | |
| Lektion 6 Deutschland | | | |
| Kommunikation | Texte | 159 | Grammatik 176 |
| Texterschließung: Kernbegriffe, Überschriften, Bilder zuordnen Arbeit mit Grafiken und Internet-Informationen Analyse literarischer Texte: Inhalt, Erzählweise, Stil, Interpretation geografische Lokalisierung Interjektionen verstehen Landeskunde: Deutschland – Geografie, Geschichte, Staat; das parlamentarische System Stilkunde: Ausklammerung | T1 Deutschland im Überblick T2 Uwe Johnson: Ach! Sie sind ein Deutscher? T3 Die deutsche Nationalhymne | | G1 Ausklammerung – Nachfeldbesetzung G2 Sprecherbezogener Gebrauch der Modalverben |
| | Redemittel | 170 | |
| | R1 Geografische Begriffe R2 Interjektionen R3 Wortbildung: <i>-ismus, -ist, -istisch</i> R4 <i>Einwohner – Bewohner – Bürger – Bevölkerung</i> | | |

| Lektion 7 Klappern gehört zum Handwerk | | | |
|---|---|------------|---|
| Kommunikation | Texte | 189 | Grammatik |
| Einführung: Wirtschaftssprache Anzeigen lesen Abkürzungen verstehen sich schriftlich und mündlich darstellen: Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräche, Lebenslauf, sprachliche Reaktion in Stresssituationen literarische Texte: Inhaltsangabe – Interpretation | T1 Auf dem Arbeitsmarkt | 200 | G1 Vorfeldbesetzung |
| | T2 Ich möchte einen Job | | G2 Nominalphrasen (I): Genitivattribute |
| | T3 Franz Hohler: Der Verkäufer und der Elch | | |
| | R1 Abkürzungen und Kurzwörter | | |
| | R2 Eigenlob stinkt nicht immer | | |
| | R3 Fangfragen | | |
| | R4 <i>werben, bewerben, erwerben</i> | | |
| Lektion 8 Ökonomie und Ökologie | | | |
| Kommunikation | Texte | 219 | Grammatik |
| Einführung: Wirtschaftssprache Zeitungsmeldungen auswerten ökonomische Berechnungen Grafiken lesen und erklären Ursachen und Folgen formulieren ein Interview indirekt wiedergeben wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und erklären Landeskunde: Volkswirtschaft, Umweltschutz Stilkunde: Textsortenspezifik des Nominalstils | T1 Stabilität und Wachstum – die Magie der Ökonomie | 232 | G1 Nominalphrasen (II): Präpositionale Attribute |
| | T2 Fakten und Prognosen | | G2 Nominalstil und Verbstil |
| | T3 Wirtschaft und Umwelt in China – Zwei Interviews | | |
| | R1 Redemittel für den Ökonomen | | |
| | R2 Redemittel für den Ökologen | | |
| | R3 Wortbildung | | |
| Lektion 9 Kennen Sie Kunst? | | | |
| Kommunikation | Texte | 251 | Grammatik |
| Kunst verstehen und erklären Gegenstände lokalisieren subjektive Geschmacksurteile fällen sich sachlich zu Kunst äußern Kulturkunde: Epochen und Stile der europäischen Kunst; ästhetische Ausdrucksformen in der chinesischen Kunst Stilkunde: objektive und subjektive Aussagen schreiben: Bildbeschreibung | T1 Kleine Kunstgeschichte | 266 | G1 Der Vergleichssatz mit <i>während</i> |
| | T2 Über die Literatenmalerei | | G2 Die Kongruenz (I) |
| | T3 Aus Studenten-Aufsätzen Bildbeschreibung „Kreidefelsen auf Rügen“ | | |
| | R1 Wortnetze um die <i>Kunst</i> | | |
| | R2 Redemittel des Definierens | | |
| | R3 Redemittel der Kunstbetrachtung | | |
| | R4 3 x <i>schaffen</i> | | |
| | R5 <i>deuten, andeuten</i> und <i>bedeuten</i> | | |

| Lektion 10 Studieren lernen: Referate | | |
|---|--|---|
| Kommunikation | Texte 285 | Grammatik 307 |
| das Pro und Kontra abwägen Erörterungen dialektisch gliedern dialektisch argumentieren Selbsteinschätzung: individuelle Schreib- und Redeprobleme, Tipps zum Abbau von Schreib- und Redeblockaden seinen Vortragsstil verbessern Körpersprache mit Sprichwörtern und Wendungen spielen Arbeitstechnik: korrektes Zitieren Stilkunde: Sprachökonomie schreiben: Erörterung | T1 Das Internet im Talk T2 Das ABC des Redens Redemittel 299 R1 Zitieren statt Gedanken klauen R2 Redemittel ohne Rede R3 Verweiswörter | G1 Der konsekutive Angabensatz mit <i>so</i> <i>dass, so ... dass</i> G2 Der Modalsatz mit <i>indem</i> oder <i>dadurch, dass</i> G3 Nominalisierung von Angabensätzen G4 Die Kongruenz (II) |
| Lektion 11 Wir und die Anderen | | |
| Kommunikation | Texte 319 | Grammatik 342 |
| Fremdes verstehen: Identifikation, Abgrenzung, Toleranz Möglichkeiten und Grenzen interkultureller Untersuchungen plakative und ironische Zeichen verstehen alte Literatursprache verstehen Theater spielen Interkulturalität: Klischee und Wirklichkeit unterscheiden; Vorurteile abbauen Stilkunde: Zeitformen des Erzählens schreiben: Literaturinterpretation | T1 Mit den Augen der Anderen T2 Hans Magnus Enzensberger: Damals T3 Religiöse Toleranz Redemittel 336 R1 <i>Die Chinesen – Der</i> Deutsche R2 Redemittel der förmlichen Sprechweise | G1 Historisches Präsens G2 Der zusammengezogene Satz G3 Position der Nebensätze G4 Die Abhängigkeit der Nebensätze |
| Lektion 12 Deutsch, unsere Sprache | | |
| Kommunikation | Texte 353 | |
| Souveränität über die Fremdsprache gewinnen: mit ihr spielen, ihre Tücken erkennen, Stilfehler vermeiden, Trends kritisch mitmachen, ihre Schönheit erkennen | T1 Mark Twain: Die schreckliche deutsche Sprache T2 Die gefährliche deutsche Sprache T3 Die klischeehafte deutsche Sprache T4 Die globale deutsche Sprache T5 Die schöne deutsche Sprache | |
| Wörterverzeichnis | 377 | |
| Starke und unregelmäßige Verben | 396 | |

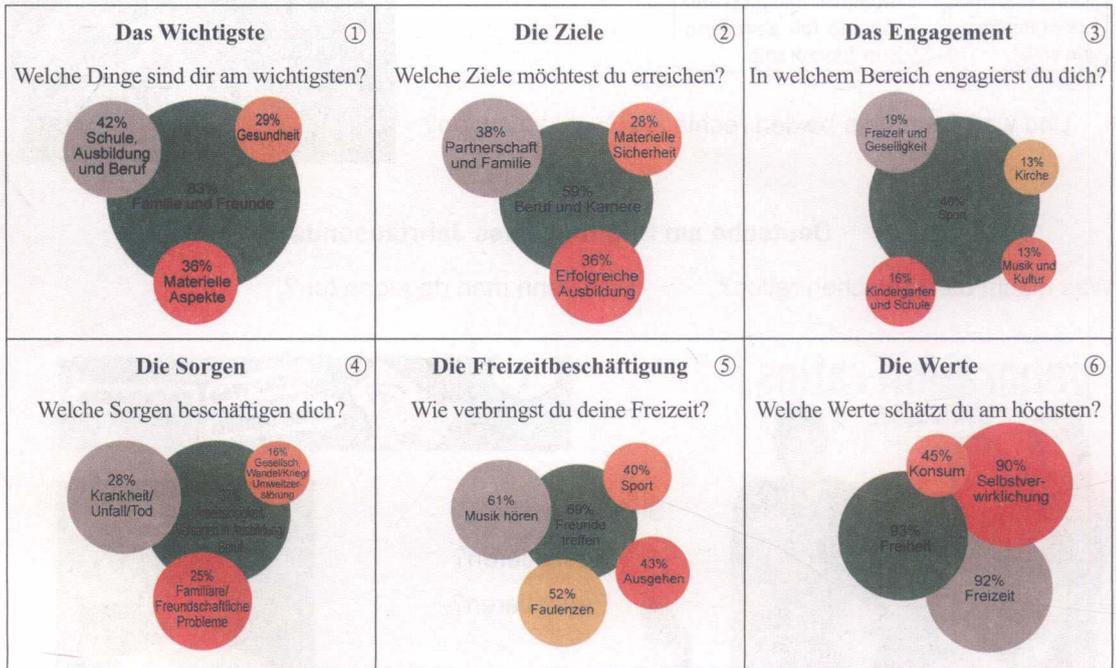
Das waren die Sprüche von „Generationen“.

Was wollten sie und wollen manche noch heute?



So denkt und das will die deutsche Jugend heute.

(nach einer Jugendstudie des Instituts für Jugendforschung)



Wie denken und was wollen Sie?
Machen Sie Umfragen in Ihrer Klasse.

TEXTE

Ü1 Wertediskussion

1. Definieren Sie die Eigenschaften im Kasten oder finden Sie Beispiele für ein Verhalten, das diese Eigenschaften zeigt.

Bereiten Sie in Gruppen – mit Hilfe von Wörterbüchern – die Definitionen und die Beispiele vor. Die Gruppen fragen sich gegenseitig.

Anstand ♦ Disziplin ♦ Durchsetzungsfähigkeit ♦ Ehrlichkeit ♦ Fleiß ♦
 Freundlichkeit ♦ Gerechtigkeitsgefühl ♦ Hilfsbereitschaft ♦ Höflichkeit ♦
 Kontaktfähigkeit ♦ Kritikfähigkeit ♦ Pflichtbewusstsein ♦ Selbstständigkeit ♦
 Toleranz ♦ Verlässlichkeit

- A Was versteht man unter Anstand?
- B Anstand bedeutet richtiges und faires Benehmen. Man benimmt sich so, wie es die Moral und die Sitten der Gesellschaft verlangen.
- A Können Sie Beispiele für Anstand nennen?
- C Zum Anstand gehört meiner Meinung nach, dass man seinem Ehepartner treu ist.
- D Man muss auf Eltern und Lehrer hören.
- E Vielleicht nicht immer. Aber man sollte vor älteren Leuten Respekt haben.
- F Besonders wichtig ist, dass man anderen Menschen nicht schadet. Man darf nicht nur an sich selbst denken, z.B. im Beruf: Im Konkurrenzkampf und in der Karriere muss man fair bleiben.
- G ...

2. Umfrage – Statistik

Welche menschlichen Werte werden in Ihrer Klasse für besonders wichtig gehalten?

Nennen Sie von den Eigenschaften die drei, die für Sie am wichtigsten sind. Machen Sie dann eine Statistik: Wie oft wurden diese Werte genannt?

Vergleichen Sie Ihre Tabelle mit der in **W1**.

| | Zahl | in % | modern | traditionell |
|----------------------------|------|------|--------|--------------|
| Anstand | | | | |
| Disziplin | | | | |
| Durchsetzungsfähigkeit | | | | |
| Ehrlichkeit/Aufrichtigkeit | | | | |
| Fleiß | | | | |
| Freundlichkeit | | | | |

续表

| | Zahl | in % | modern | traditionell |
|----------------------|------|------|--------|--------------|
| Gerechtigkeitsgefühl | | | | |
| Hilfsbereitschaft | | | | |
| Höflichkeit | | | | |
| Kontaktfähigkeit | | | | |
| Kritikfähigkeit | | | | |
| Pflichtbewusstsein | | | | |
| Selbstständigkeit | | | | |
| Toleranz | | | | |
| Verlässlichkeit | | | | |

3. Diskussion: Bewertung der Werte

- Welche dieser Werte sehen Sie persönlich eher als traditionell und konservativ an, welche als modern?
- Welche Werte waren in Ihrer Erziehung am wichtigsten?
- Wie und warum haben sich die Wertvorstellungen in China in den letzten Jahrzehnten geändert?

Ü2 Jugendgenerationen in Deutschland

Lesen Sie die Wörterbuchartikel und schreiben Sie in der Tabelle unter die Schlagwörter, welchen Jahren ungefähr diese Generationen zugeordnet werden.

(Die Stichwörter können erst nach genauem Lesen von T1 notiert werden. → Ü5)

| Deutsche Jugendgenerationen seit 1945 | |
|---------------------------------------|-------------|
| Schlagwort | Stichwörter |
| Aufbau-Generation ca. _____ | |
| 68er-Generation ca. _____ | |
| Null-Bock-Generation ca. _____ | |
| Yuppie-Generation ca. _____ | |
| nach 2000 | |